№ 143. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto-Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühren für den Raum einer Petit-Zeile 6 pf.

Görlitz, Sonnabend den 6. December 1851.

Deutschland.

Aus Berlin vom 2. Dec. schreibt man der Leipz. Ztg.: „So viel wir aus guter Quelle vernehmen, will die diesseitige Regierung, im Hinblick auf den bevorstehenden Zollvereins-Congreß, auf die Aufforderung des wiener Cabinets zur Beschickung des in Wien zu eröffnenden handelspolitischen Congresses nicht eingehen. Man geht dabei anscheinend von dem Gesichtspunkte aus, daß zunächst die Zollvereins-Mitglieder sich über die Fortdauer des Vereins überhaupt verständigt haben müßten, bevor die Modalitäten einer Einigung mit Oesterreich in nähere Erwägung gezogen werden können."

— In Betreff der beim Bundestage durch den bairischen Bundestagsgesandten übergebenen Liquidation für die Besetzung Kurhessens soll von Seiten Preußens die von dem bundesmäßigen Verfahren, das Preußen in der letztern Zeit eingehalten, auffallend abweichende Erklärung abgegeben worden sein, daß es die bairische Forderung nicht als einen Gegenstand des Bundestages ansehen wolle, weil zur Zeit, als die bairischen Truppen in Kurhessen einrückten, der Bundestag noch nicht reactivirt und Preußen damals in Frankfurt nicht vertreten gewesen sei! Preußen will daher, sollte die Angelegenheit beim Bundestage in Berathung gezogen werden, seine Stimme in derselben nicht abgeben.

— Der Vertrag vom 7. Sept. scheint in der That immer ernstlicher gefährdet zu werden, und obgleich der hannoversche General-Director der Steuern, Hr. Klenze, sich gegenwärtig Behufs weiterer Unterhandlungen hier befindet, so erscheint ein günstiges Resultat in dieser Angelegenheit doch sehr problematisch. Auffallend mußte es schon erscheinen, daß die hiesige Preußische Zeitung vor einigen Tagen die Nichtgefährdung des Vertrags mit großer Zuversicht in Aussicht stellte, während gleichzeitig die Hannoversche Zeitung ganz deutlich zu verstehen gab, daß es jetzt am besten sein würde, denselben fallen zu lassen und statt dessen einen Handelsvertrag mit Oesterreich abzuschließen. Die Geneigtheit der hannoverschen Kammern, den Vertrag vom 7. Sept. zu genehmigen, läßt sich jetzt ebenfalls mehr wie früher bezweifeln, wo sich die Fractionsführer in der hannoverschen Kammer allerdings unter der Bedingung dazu geneigt erklärt haben sollen, daß man ihnen dafür diesseit die Junker vom Leibe halte. Oesterreich benutzt inzwischen die Fehler unserer Regierung, und nachdem unsererseits der Zollvertrag so voreilig gekündigt ward, hat man in Wien den günstigen Augenblick wahrgenommen und an sämmtliche deutsche Regierungen die Einladung ergehen lassen, zum 2. Jan. k. J. Bevollmächtigte nach Wien zu senden, um dort, auf Grund der dresdener Verhandlungen und bevor die Zollconferenzen noch beginnen, eine Verständigung auf dem Handelsgebiete anzubahnen. Oesterreich hat dabei den Vortheil, daß es, ohne Benachtheiligung für sich, seine jetzt angenommenen Schutzzölle nöthigenfalls noch erheblich herabsetzen kann, und es wird sich hierzu um so eher geneigt fühlen, da mit dem Zustandekommen eines deutsch-österreichischen Vertrags sich gleichzeitig seine Finanzverhältnisse heben werden, denn es ist selbstredend, daß dadurch das Silberagio fallen und dagegen der Cours des Papiergeldes steigen wird, da Die, welche nach dem Kaiserstaate Geschäfte machen, sich meist des letztern zu bedienen suchen werden.

Berlin, 3. Dec. Die Vorlagen über die Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnung, welche der Minister des Innern in der Ersten Kammer eingebracht hat, in Begleitschaft der Rede des Ministers, werden allgemein als das Grab des Repräsentativsystems in Preußen betrachtet. Die alte schöne Zeit wird zurückkehren, wo die Gegensätze zwischen Stadt und Land, östlichen und westlichen Provinzen, größerm und kleinerm Grundbesitz, Adel, Bauern und Städten wieder emsig genährt und gepflegt werden. Gemeinde-Institutionen, wie die in Aussicht gestellten, verändern die preußische Verfassung in ihren Grundlagen. Ein solcher Gesetzgebungsact und eine Verfassungs-Revision von unten herauf sind völlig dasselbe. Man lasse sich nicht irre führen durch den Ausdruck „interimistisch", den auch wieder der Minister des Innern in Beziehung auf die restaurirten Stände gebrauchte.

— Heute Nachmittag um 3 Uhr wurde in Charlottenburg der daselbst am Nervenschlage verstorbene Doctor der Theologie, Meinhold, bekannt als Dichter so wie als Verfasser der „Bernsteinhexe" und anderer Sagen, zur Ruhe bestattet.

Berlin, 4. Dec. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer erklärte der Herr Ministerpräsident die Gerüchte über eine bevorstehende Mobilmachung für unbegründet.

Dresden, 3. Dec. Wie sich voraussehen ließ, hat der König, den in den gestrigen Wahlen ausgesprochenen Wünschen der Kammern gemäß, Herrn Gottschald zum Vicepräsidenten der ersten Kammer, und die Herren Dr. Haase und v. Criegern zum Präsidenten resp. Vicepräsidenten der zweiten Kammer ernannt, so daß also, da auch die Secretariats-Wahlen in derselben Richtung ausfallen werden, die Directorien beider Kammern dieselben wie am vorigen Landtage sein werden. Die feierliche Eröffnung der Kammern ist auf den 6. December angesetzt. Morgen werden wieder vorbereitende Sitzungen stattfinden.

Hannover, 2. Decbr. Heute eröffnete Präsident Graf Bennigsen die Sitzung erster Kammer der, nach dem Hintritte Sr. Majestät des Königs Ernst August, verfassungsmäßig schon jetzt einberufenen allgemeinen Ständeversammlung durch Verkündung eines Schreibens Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs Georg's V., welches im Vertrauen auf die kräftige Unterstützung der Stände dieselben willkommen heißt und zugleich die zuversichtliche Erwartung ausspricht, daß Eintracht zwischen König und Volk zum Segen des Landes auch ferner werde bewahrt werden.

Rücksichtlich des Zollanschlusses erfolgt die Mittheilung, daß auch der Beitritt Oldenburgs officiell angezeigt sei, und daß die sonst noch vorhandenen Anstände vermuthlich ihre baldige Erledigung finden werden.

Frankfurt a. M., 1. Dec. Der Herzog v. Augustenburg ist seit einigen Tagen wieder hier anwesend. — Die Nachricht, welche einige Correspondenten geschrieben, das Bundes-Armeecorps würde in Kurzem zusammengezogen werden, dürfte als verfrüht erscheinen. Das Gutachten der Militair-Commission über die Dislocationen und Standquartiere ist noch nicht abgegeben. Die jüngste Bundestags-Sitzung fand verwichenen Freitag statt.

Oesterreichische Länder.

Aus Wien vom 1. Dec. schreibt man der National-Ztg.: Die Stadthauptmannschaft ist jetzt unerbittlich gegen die Juden. Bisher noch frug man nur nach dem Verhalten an der Börse, jetzt aber ist die Religion ein hinreichendes Motiv, um zu einer Ausweisung zu verhelfen. Alle Juden, die sich nicht im Besitze eines „befugten Geschäfts oder sonst legalen Erwerbszweiges" befinden, müssen die Stadt verlassen. Die Presse schweigt entweder über diese Gefahren oder sie stellt sie als Nothwendigkeit, als durch die Verhältnisse geboten hin.

Frankreich.

Der Staatsstreich in Paris.

Der Stand der Dinge in Paris ist folgender: Louis Napoleon, der Präsident der französischen Republik, hat endlich den Staatsstreich gewagt, zu welchem er in den letzten Tagen alle Vorbereitungen getroffen hatte. Er hat durch eine Proclamation die gesetzgebende Versammlung und den Staatsrath aufgelöst, das beschränkende Wahlgesetz vom 31. Mai 1850 abgeschafft, das allgemeine Stimmrecht wieder eingeführt; das französische Volk wird sogleich, binnen 14 Tagen, vom 14. bis 21. December, zu neuen Wahlen aufgefordert. Der Wortlaut der Depeschen ist nicht deutlich genug, doch scheint es, als ob die neue Verfassung, von der sie reden, der neuen Versammlung erst zur Genehmigung vorgelegt werden solle. Nach dieser neuesten Verfassung wird die Republik beibehalten, dem Präsidenten derselben aber eine zehnjährige Amtsdauer beigelegt. Er bleibt verantwortlich, aber seine Minister sind nur ihm verantwortlich. Die gesetzgebende Versammlung besteht aus zwei Kammern, von denen nur die eine gewählt wird, die andere „aus den Fähigkeiten besteht", also wahrscheinlich von der Regierung ernannt wird. Paris ist in Belagerungszustand erklärt. Changarnier, Lamoriciere, Thiers, Charras und andere Hauptgegner des Präsidenten sind verhaftet, und endlich die Hauptsache: Paris ist ruhig. Beiläufig wird erwähnt, daß Hr. v. Thorigny, der Minister des Innern („dem zur Beredsamkeit bloß die Worte fehlen"), durch Hrn. v. Morny ersetzt ist.

Der Blitz ist also niedergefahren, und Europa harrt athemlos, ob auch der erschütternde Donner nachfolgen werde. Es wäre Thorheit, wenige Stunden, ehe entscheidende Nachrichten über die Ereignisse eintreffen können, darüber sich in Vermuthungen zu ergehen. Aber bemerken müssen wir, daß, wenn der Staatsstreich in der Hauptstadt gelingt, allem menschlichen Ermessen nach im Lande sich kein Widerstand regen wird. Sagte doch selbst Thiers: „Le pays acceptera tout!" (das Land wird Alles annehmen!)

Nachdem die gefährlichsten Führer der gesetzgebenden Versammlung, Herr Thiers, die Seele aller Ränke, Changarnier, eine gemeine Natur, welche dem feinen Kopfe als rohe Faust dienen sollte, der feurige Lamoriciere, von dem, als er an den Degen schlug, wir uns vorherzusagen erlaubten, daß er denselben wohl nicht aus der Scheide bringen werde, Charras, und wer sie sonst sein mögen, — nachdem diese wüthendsten und gefährlichsten Häupter der Gegenpartei schon Dinstag Mittags in Sicherheit gebracht waren, sind jetzt auch General Cavaignac (der vor einigen Tagen sich in einer geheimen Zusammenkunft mit Changarnier in das Fell des Bären theilte, aber nur unter der Bedingung, daß er selbst die Tatzen behielte), Cremieux, Bedeau und 150 andere Mitglieder der Nationalversammlung verhaftet. Sie waren, trotz der Proclamation des Präsidenten, zusammengekommen, um über dessen Anklage zu berathen; wo, wird nicht gesagt; aber schwerlich im Palais Bourbon, welches Herr Baze, der geträumte Dictator, und Oberst Miot, sein Magister equitum, sicherlich nicht behauptet haben.

Kann der Widerstand vom Heere kommen? Die Truppen in Paris sind seit Jahr und Tag auf jede mögliche Weise bearbeitet, Changarnier abgesetzt und alle wichtige Stellungen an Anhänger des Präsidenten gegeben; die commandirenden Generale sind auf Seiten des Präsidenten, und die Generale, die nicht commandiren, die in der Versammlung mit Worten tapfer waren, sind verhaftet. Die Bevölkerung von Paris, das heißt die Arbeiter in den Vorstädten, wird sie sich gegen die Proclamation des allgemeinen Stimmrechts erheben?

Paris, 30. Nov. Der Marschall Soult, Herzog von Dalmatien, ist am 26. Nov. auf seinem Schlosse Soult-Berg im Alter von 82 Jahren gestorben. Mit ihm verliert unser Land die letzte hervorragende militairische Größe aus der Kaiserzeit. Vor 67 Jahren in die Armee als gemeiner Soldat eingetreten, nahm er den thätigsten und glänzendsten Antheil an den denkwürdigsten Feldzügen der Republik und des Kaiserreichs, sowie er später wiederholt als Ministerpräsident und Kriegsminister seinem Vaterlande in Friedenszeiten die wichtigsten Dienste leistete. Als Mensch, als Bürger, als Krieger und als Staatsmann war er stets allgemein geehrt und geachtet. Im J. 1847 enthob ihn Ludwig Philipp auf sein Ansuchen der Ministerpräsidentschaft und er lebte zurückgezogen in Ruhe. In Soult's Geburtsjahr 1769 wurden auch Napoleon, Wellington, W. Scott, Chateaubriand und Cuvier geboren. — Es hieß gestern allgemein, daß die Eisenbahndirectionen zur Bereithaltung von Extrazügen für den Fall, daß die Regierung plötzlich Truppen nach Paris kommen lassen müsse, Befehl erhalten hätten.

— In den fashionablen Salons der Chaussee d'Antin erzählt man sich unter den jungen Leuten, die das Gefolge der schönen Braut Cavaignac's bilden, die seltsamsten Dinge über das neue Brautpaar. Dort hat die Nachricht der bevorstehenden Heirath die größte Sensation hervorgerufen und mancher junge Elegant kann nicht begreifen, daß man ihm den alten, wurmstichigen General vorgezogen hat, den selbst sein Bruder Godefroy als eine Puppe behandelte, da er brustleidend ist und eine sehr schwächliche Constitution hat. Wie es scheint, hat aber dieses alles Fräulein Odier nicht abgehalten, sich sterblich in den berühmten General zu verlieben, der gerade 29 Jahre älter ist, als sie. Fräulein Odier ist aber noch so jung, sie weiß nicht, was sie thut.

Paris, 1. Dec. General Lamoricière, welcher Präsident der Commission zur Prüfung des Gesetzvorschlages über die Administration des Innern ist, hat seine Entlassung eingereicht, indem er nach Verwerfung des einjährigen Domicils für die Communalwahlen es nicht mehr seiner Würde gemäß erachte, dieser Commission zu präsidiren.

— Der Finanzminister hat bei der Bank eine Anleihe von 25 Millionen gemacht, welche ihm die Bank-Direction unter der Bedingung bewilligte, daß die Getränkesteuer nicht abgeschafft werde. Der Abgeordnete Passy hat heute Morgen über diese ohne regelmäßige Creditvotirung effectuirte Anleihe im Schooße der Budget-Commission lebhafte Klage geführt und dieselbe als ein Umgehen der Gesetze bezeichnet.

— Das Elysée fährt mit einer erstaunlichen Consequenz und Kühnheit fort, die obersten Staatsämter von allen zweifelhaften, nicht genug Entschlossenheit und Thatkraft besitzenden Persönlichkeiten zu reinigen. Alles, was in der neueren Zeit im Bereich der Präfecturen, der Polizeiverwaltung, der Armee, der pariser Nationalgarde geschehen oder noch zu erwarten ist, hat den einzigen und alleinigen Zweck, die unmittelbarsten Instrumente der Regierung so herzustellen, daß sie streng homogen und von demselben Geiste der Disciplin und Unterwerfung unter den höchsten, dirigirenden Willen beseelt sind.

— In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung stellte Leon de Laborde den Antrag, die legitime Monarchie wiederherzustellen, doch die Versammlung geht über diesen Antrag zur einfachen Tagesordnung über und schreitet zur Berathung des Gemeinde-Wahlgesetzes, wobei Rechte und Linke die Hoffnung aussprechen, daß mittelst des allgemeinen Stimmrechts die französische Gesellschaft wieder feste Grundlagen erhalten werde. — So weit gingen die Verhandlungen der Nationalversammlung, als Louis Napoleon sie auflöste und seine Proclamation erließ.

Paris, 2. Dec. Die Proclamation erklärt zugleich auch die verantwortliche ausübende Gewalt des Präsidenten auf 10 Jahre in Kraft, die Minister blos dem Präsidenten verantwortlich und stellt die Einsetzung einer Wahl- und einer Capacitätenkammer in Aussicht.

Paris, 3. Dec. Die anarchische Partei hat heute einen Aufstand in der Faubourg St. Antoine versucht. Er wurde sofort unterdrückt und die Barrikaden von den Truppen mit Energie genommen. Die Regierung hat auf allen Punkten ihre Ueberlegenheit gezeigt und ist im vollen Besitze der Gewalt.

In der vorstehenden Depesche empfangen unsere Leser die neueste und zuverlässigste Nachricht aus Paris. Nachstehend theilen wir noch die in der gestrigen Nacht und im Laufe des heutigen Tages über Aachen zugegangenen Depeschen, sämmtlich Paris den 2. December datirt, mit:

1) Die Infanterie steht in Linie aufgestellt vom Quai d'Orsay bis zur Concordiabrücke, die Cavallerie hält den Concordiaplatz bis zum Rondpoint, den Quai de Billy und die Brücke besetzt. Dupin ist in sein Hotel, Rue de bac, zurückgekehrt und hat die Repräsentanten eingeladen, sich bei ihm zu versammeln. Sein Hotel ist militairisch besetzt. „National", „Opinion publique", „Messager", „Republique" und „l'Avenement" sind suspendirt, die Redactionslocale sind militairisch besetzt. Cremieux wurde in seiner Wohnung, Charles Lagrange, als er in den Nationalpalast eindringen wollte, verhaftet.

2) Das neue Ministerium besteht aus de Morny, Inneres; Fould, Finanzen; Rouher, Justiz; Magne, öffentliche Arbeiten; Lacrosse, Marine; Casabianca, Handel; Saint Arnaud, Krieg; Fortoul, Unterricht; Turgot, Auswärtiges. Changarnier wurde heute Morgen 4 Uhr in seiner Wohnung mit mehren anwesenden Repräsentanten verhaftet und nach Vincennes abgeführt. Er versuchte die zu seiner Verhaftung abgeschickten Truppen zu haranguiren, aber sie wollten ihn nicht hören. Ein Bataillon ist bei seiner Wohnung aufgestellt und durchsucht die Nachbarschaft. Alle Zugänge zum Nationalpalast cernirt.

3) Unter den Verhafteten nennt man auch die Generale Cavaignac, Bedeau, Leflo, so wie Baze, Nadaud, Roger, Baune, Greppo, Miot und Valentin. 150 Repräsentanten wurden über der Berathung, den Präsidenten in Anklagezustand zu versetzen, verhaftet.

Der Präsident verließ an der Spitze eines zahlreichen Generalstabes das Elysee, wurde im Faubourg St. Honoré von der Menge und den Truppen mit Acclamationen empfangen, musterte die Truppen auf dem Concordiaplatz, ritt durch den Tuilerien-garten zum Stab der pariser Armee, über den Pont national nach dem linken Seineufer und besuchte Nachmittags die Quais.

4) Gegen 200 Repräsentanten sollen schon dem Präsidenten ihre Zustimmung eingesandt haben, darunter Anton und Peter Bonaparte, Lucian Murat, die Generale Vast Vimeux, Grammont, d'Hautpoul, Baraguay d'Hilliers, die beiden Abatucci ꝛc.

Um 4 Uhr musterte der Präsident die in den Champs Elysees aufgestellte Cavallerie, die ihn mit wahrem Enthusiasmus empfing. Die Correctionell- und Civilgerichtshöfe haben sich nach kurzer Sitzung auf 8 Tage vertagt.

Die Armee hat in 48 Stunden zu erklären, ob sie die Autorität des Präsidenten auf der Basis seiner Proclamation annehmen will.

5) Der provisorische Sitzungssaal der Legislativen wurde heute Morgen demolirt. 5 Repräsentanten wollten auf der Mairie des 11. Arrondissements zu einer Berathung zusammentreten. Der Maire wies sie auf Grund des Belagerungszustandes zurück.

Die Mitglieder des Vereins der Universitätsstraße wurden durch drei Compagnien zerstreut, Fallour versuchte vergeblich, die Soldaten anzureden. Dieselben und andere Repräsentanten versammelten sich Mittags auf der Mairie des 10. Arrondissements, wurden aber, als sie gerade die Absetzung des Präsidenten verhandelten, 200 an der Zahl, darunter Daru, Berryer, Dufaure, verhaftet.

Großbritannien.

London, 1. December. Nach dem australischen Blatt „Bathurst Free Preß" und „Mining Journal" hat eine Anzahl von Gentlemen in Sydney, an deren Spitze der Colonialsecretair und der Sprecher des gesetzgebenden Raths stehen, der Königin Victoria ein passendes Sinnbild ihrer Herrschaft über Australien, nämlich eine große Königskrone aus reinem Gold, als Angebinde von ihren getreuen Unterthanen im fünften Welttheil zu übersenden beschlossen.

Amerika.

New-York, 15. Novbr. Das New-York Journal of Commerce macht darauf aufmerksam, daß die nordamerikanische Marine durchgängig Segel aus Baumwollstoff führt, und schreibt diesem Umstand die größere Geschwindigkeit der amerikanischen Clippers oder Schnellsegler zu. Das weniger poröse Baumwollsegel leistet dem Winde größeren Widerstand und treibt den Kiel um einen Knoten in der Stunde weiter als das Flachs- oder Hanfsegel.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz. Bei der fortgesetzten Wahl der Mitglieder zu den Deputationen wurden gewählt:

Zur Markt-Deputation:
Die Herren: Kettmann, Koritzky, Färber Prüfer, Engel, Stadtgartenbesitzer Kindler, Koblitz.

Zur Aichamts-Deputation:
Die Herren: Keller, Eisert, Uhlmann II., Kaufmann Kögel.

Zur Packhofs-Deputation:
Die Herren: Oettel, Elsner, A. Krause.

Zur Schulgelder-Erlaß-Deputation:
Die Herren: Gock, Ed. Bauer, Fiebiger, Bäcker Bauer, Bäcker Schmidt, Seifensieder Heine.

Zur Schul-Deputation:
Die Herren: Justizrath Sattig, Ferd. Schmidt, Oettel, Remer, Justizrath Uttech.

Zur Sanitäts-Deputation:
Die Herren: Dr. Glocke, Dr. Vietsch, Apotheker Struve.

Zur Friedrich-Wilhelms-Stiftungs-Deputation:
Die Herren: Ferd. Mattheus, Lissel, Meilly.

Zur Schulkinder-Beschäftigungs-Anstalt-Deputation:
Die Herren: Döring, E. Geißler.

Zur Stadt-Steuer-Deputation:
Die Herren: Rößler jun., Fabrik. Berndt, Kaufmann Gerste, Kaufmann Aug. Starke.

Zur Finanz-Deputation:
Die Herren: Kaufm. Oettel, Prausnitz, Jam. Schmidt, E. Geißler.

Zur Pfandleih-Anstalts-Deputation:
Die Herren: Döring, Graf Reichenbach, Kaufmann Walter, Kaufmann C. A. Starke.

Zum Sparkassen-Curatorium:
Die Herren: Hecker, Remer, Uhlmann II.

Zur Forst-Deputation:
Die Herren: Forsttarator Neumann, Naumann, Schulz, v. Ludwig.

Zur Einquartierungs-Deputation:
Die Herren: G. Krause, Frdr. Zimmermann, Rößler, E. Knothe.

Zur Kassen-Revisions-Deputation:
Die Herren: Kaufmann Jam. Schmidt, Kaufmann Prausnitz, Kanzlei-Director Dittrich, Kaufmann Oettel.

Zur Polizei-Deputation:
Die Herren: Bogner, Oberstlieutenant Schulz, Döring, Buchhändler Köhler.

An Stelle des Herrn Bertram, als Bau-Deputirter, welcher das Amt nicht annahm, wurde Herr Sämann als solcher für das Land erwählt.

Görlitz, 5. Decbr. Heute Nachmittag wurden in der Gemeinderathssitzung die neugewählten Magistratsmitglieder durch Herrn Oberbürgermeister Jochmann eingeführt und die früheren entlassen.

— Auf den 12. Januar beginnt die erste Schwurgerichtsperiode für das Jahr 1852.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kreisgerichtssecretair Arndt in Sorau bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Finsterwalde. Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Dr. Emil Gustav Wolf, hat sich in hiesiger Stadt niedergelassen.

Bekanntmachung.

In Folge mehrfacher Anfragen der Königlichen Gerichts- und Verwaltungs-Behörden machen wir bekannt, daß die Preuß. Bank auf Grund des §. 2. der Bank-Ordnung vom 5. Octbr. 1846 inländische Staats-, und auf jeden Inhaber lautende ständische, Communal- und andere öffentliche Papiere für Rechnung öffentlicher Behörden und Anstalten nach wie vor kauft und verkauft und dafür die gewöhnliche Provision von ¼ pro Cent und die Mäkler-Courtage von 1 per Mille berechnet. Die Behörden können sich zu dem Behufe unter Einsendung der Geldbeträge resp. der zu verkaufenden Papiere an uns direkt oder an die nächste Provinzial-Bankstelle wenden.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Von der Lausitzer Grenze. In der Nähe von Friedland in Böhmen, auf den Gütern des F.-M.-L. Grafen Clam-Gallas, ist ein mächtiges Steinkohlen-Lager aufgefunden worden, was für die dortige industrielle Welt von großer Bedeutung ist. Am 14. Nov. ward die Grube bereits freigefahren.

Vermischtes.

Die „Europa" enthält folgendes „Eingesandte": Eine höchst merkwürdige magnetische Heilung, die vor Kurzem in der Klinik des Dr. Lutze in Köthen vorgekommen ist, dürfen wir nicht unerwähnt lassen. — Ein Webermeister aus Glauchau in Sachsen stellte sich demselben vor und theilte in Gegenwart vieler Personen mit, daß er bei einem Alter von 41 Jahren noch nie im Stande gewesen, die Farben zu unterscheiden, was ihm namentlich bei der Buntweberei sehr hinderlich wäre, da ihm seine Kinder jedesmal die bunten Farben zureichen müßten, weil er sie sonst verwechseln würde. Dr. Lutze, nicht unbekannt mit diesem Augenübel, verhieß dem Patienten, daß er in wenigen Augenblicken sämmtliche Farben würde unterscheiden, und die Natur in ihrer Pracht sehen können, hauchte ihm darauf in beide Augen und sogleich trat die verheißene Wirkung ein. Der erstaunte Mann unterschied nicht nur die vor ihm liegenden rothen, grünen und blauen Gegenstände, sondern erkannte die Farbenpracht der vor dem Hause blühenden Georginen. Ueber diese merkwürdige Thatsache ward ein Protocoll aufgenommen und von den Augenzeugen unterschrieben.

Nach einem sehr verbreiteten Gerüchte soll die Gräfin Ida Hahn-Hahn im Begriffe stehen, in dem in Köln bestehenden Carmelitissen-Kloster, einer der strengsten Regeln angehörend, den Schleier zu nehmen.

Bekanntmachungen.

[541] **Bekanntmachung.**

Ein Kirchenkapital per 500 Thlr. ist zum 1. Januar 1852 auszuleihen.

Görlitz, den 30. Novbr. 1851. Die Stadthauptkasse.

---

[545] Bei seinem leider nur wenige Stunden währenden Aufenthalte hierselbst, auf der Durchreise nach dem heiligen Lande, wünscht allen lieben und theuern Freunden und Bekannten in und um Görlitz auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl und, will's Gott, ein fröhliches Wiedersehen

Görlitz, den 4. December 1851.

Eduard Ohnesorge,
Domhülfsprediger in Berlin.

Lager von herabgesetzten Waaren.

Der Verkauf mannigfaltiger Artikel in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen beginnt in dem bekannten hierzu bestimmten Local: **Montag, den 8. Dezember.**

[539] **Gebr. Oettel.**

---

[537] **Theater-Repertoir.**

Sonntag, den 7. Dec. **Otto von Wittelsbach** oder: **Der geächtete Kaisermörder.** Großes Ritterschauspiel in 5 Acten von Babo.

Joseph Keller.

Gottesdienst der christkathol. Gemeinde:

Sonntag den 7. December, früh ½10 Uhr.

(11) Der Vorstand.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Langestraße No. 185.) traf soeben aus Berlin ein die erste Lieferung von

Rogge's
Geschichte der neuesten Zeit
vom Sturze Napoleons bis auf unsere Tage.

Der Verfasser dieses Werkes hat aus Quellen geschöpft, die bisher noch Niemand zugängig waren, und es enthält daher viel Neues und Interessantes. Wir empfehlen es Jedem als eine hochwichtige Erscheinung. Jede Lieferung kostet 5 Sgr.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz vom 4. December 1851.

	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Erbsen			Kartoffeln		
	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰	Rt.	Sgr.	₰
Höchster	2	22	6	2	7	6	1	22	6	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Niedrigster	2	15	–	2	2	6	1	17	6	–	25	–	–	–	–	–	–	–

---

[538] **Görlitzer Stadttheater.**

Sonnabend, den 6. December 1851, mit aufgehobenem Abonnement,

Vorstellung zum Besten der Armen.

1. Ouverture zum Vampyr von Marschner.
2. „Der Gang nach dem Eisenhammer", Ballade von Fr. v. Schiller, melodramatisch bearbeitet vom Königl. Preuß. Kapellmeister B. A. Weber, vorgetragen vom Königl. Schauspieler Herrn Heinrich Blume. Die Chöre werden vom Gymnasial-Sängerchor ausgeführt.
3. „Wanderlied" mit obligatem Waldhorn, Text von Saphir, Musik vom Kapellmeister Proch, gesungen von Fräulein Emilie Klingenberg.
4. „Duett aus den Hugenotten", Musik vom Königl. Hof-Kapellmeister Meyer-Beer, gesungen von Fräulein Meyer und Herrn Schwarzbach.
5. Ouverture zur Oper: Haydée von Auber.

Sämmtliche Musikstücke werden unter der Direction des Herrn Musik-Directors Klingenberg ausgeführt.

Zum Schluß auf vielfältiges Begehren:

Guten Morgen, Herr Fischer!

Preise der Plätze an der Kasse:

Parquet, Erster Rang und Erster Balkon . . . . . 15 Sgr.
Parterre und Zweiter Rang (erste Reihe . . . . . 10 Sgr.
Zweiter Rang (Balkon) . . . . . 7½ Sgr.
Dritter Rang . . . . . 3 Sgr.

Die vorher, bis spätestens Sonnabend, den 6. December, Mittags 12 Uhr, gelösten Billets sind zu folgenden ermäßigten Preisen zu haben:

Erster Rang zu 12½ Sgr., — Parterre zu 8 Sgr., — Zweiter Rang 5 Sgr.

Der Verkauf dieser Billets findet diesmal beim Kaufmann Herrn Henneberg, am Untermarkt, und in der Kunsthandlung des Herrn Starke, am Obermarkt, statt, und zwar so, daß Herr Henneberg sämmtliche Billets der linken und Herr Starke die der rechten Seite des Hauses verkaufen wird.

Mehrbeträge werden von den genannten Herren, gegen deren Quittung, dankbar angenommen.

Kassen-Eröffnung 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr.

Das Haus wird erwärmt.

Die Armen-Direction.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.

Heute Nachmittag 3 Uhr wird eine Extra-Beilage zu dieser Nummer ausgegeben.

Die Red.

Extra-Beilage zur Lausitzer Zeitung № 143.

Görlitz, Sonnabend den 6. December 1851.

Der Staatsstreich in Paris.

Paris, 2. December. Der heutige Moniteur enthält die Proclamationen, deren Inhalt unseren Lesern schon durch telegraphische Mittheilungen bekannt geworden ist. Folgendes ist ist der Wortlaut derselben:

I. Im Namen des französischen Volks. Der Präsident der Republik decretirt: Artikel I. Die Nationalversammlung ist aufgelöst. Artikel II. Das allgemeine Stimmrecht ist wieder hergestellt. Das Gesetz vom 31. Mai ist abgeschafft. Artikel III. Das französische Volk wird vom 14. bis 21. d. Mts. in seine Wahlcomitien berufen. Artikel IV. Der Belagerungszustand ist im Umfange des 1. Militairbezirks decretirt. Artikel V. Der Staatsrath ist aufgelöst. Gegeben im Palast des Elysée National, am 2. December 1851. Louis Napoleon Bonaparte. Der Minister des Innern de Morny.

II. Berufung an's Volk. „Franzosen! Die gegenwärtige Lage kann nicht länger dauern. Jeder Tag, der verstreicht, verschlimmert die Gefahren des Landes. Die Versammlung, welche die festeste Stütze der Ordnung sein sollte, ist ein Heerd von Komplotten geworden. Der Patriotismus von 300 ihrer Mitglieder hat ihre verderblichen Bestrebungen nicht aufhalten können. Anstatt im allgemeinen Interesse Gesetze zu machen, schmiedet sie Waffen zum Bürgerkriege. Sie tastet die Gewalt an, die ich direct vom Volke habe; sie ermuthigt alle bösen Leidenschaften, sie gefährdet die Ruhe Frankreichs. Ich habe sie aufgelöst und mache das ganze Volk zum Richter zwischen ihr und mir. Die Verfassung ist, wie ihr wißt, in der Absicht gemacht worden, die Gewalten, die ihr mir übertragen, im Voraus zu schwächen. Sechs Millionen Stimmen waren eine eclatante Protestation gegen sie, und gleichwohl habe ich sie treu beobachtet. Die Herausforderungen, die Verleumdungen, die Beschimpfungen haben mich voll Ruhe gefunden. Aber heute, wo der Grundvertrag von Denen selbst, die ihn ohne Unterlaß anrufen, nicht mehr respectirt wird, und wo die Menschen, die schon zwei Monarchieen zu Grunde gerichtet haben, mir die Hände binden wollen, um die Republik zu stürzen, ist es meine Pflicht, ihre treulosen Pläne zu vereiteln, die Republik aufrecht zu erhalten und das Land zu retten, indem ich den feierlichen Urtheilsspruch des einzigen Souverains anrufe, den ich in Frankreich anerkenne: den des Volkes! Ich erlasse daher eine aufrichtige Berufung an die gesammte Nation und sage euch: Wenn ihr diesen unglücklichen Zustand, der uns entwürdigt und unsere Zukunft gefährdet, fortdauern lassen wollt, so wählet einen Andern an meiner Statt; denn ich will nicht mehr eine Gewalt, die ohnmächtig ist, das Gute zu thun, mich verantwortlich macht für Handlungen, die ich nicht verhindern kann, und mich an's Steuerruder anschmiedet, wenn ich das Schiff auf den Abgrund zueilen sehe. Wenn ihr im Gegentheil euer Vertrauen in mich bewahrt habt, so gebt mir die Mittel, die große Sendung zu vollbringen, die ihr mir übertragen habt. Diese Sendung besteht darin, die Epoche der Revolutionen durch Befriedigung der gerechten Bedürfnisse des Volkes und durch Beschützung derselben gegen die Umsturzleidenschaften zu beschließen. Sie besteht besonders darin, Einrichtungen zu schaffen, die die Menschen überdauern und endlich Grundlagen zu bilden, auf die man etwas Haltbares bauen kann. Ueberzeugt, daß die Wandelbarkeit der Regierung und das Uebergewicht einer einzigen Versammlung fortwährende Ursachen von Unruhe und Zwietracht sind, unterwerfe ich eurer Zustimmung die folgenden Grundlagen einer Verfassung, welche die Kammern später ausführen werden:

1) Ein verantwortliches Staatsoberhaupt, auf 10 Jahre ernannt.
2) Minister, die von der Executivgewalt allein abhängen.
3) Ein aus den ausgezeichnetsten Männern gebildeter Staatsrath, der die Gesetze zu entwerfen und sie vor dem legislativen Körper zu discutiren hat.
4) Ein legislativer Körper, der die Gesetze zu discutiren und zu votiren hat und durch das allgemeine Stimmrecht, aber ohne listenweises Scrutinium, das die Wahlen fälscht, ernannt werden soll.
5) Eine zweite Versammlung, aus allen Notabilitäten des Landes gebildet, als ausgleichende Gewalt, als Schutz für den Grundvertrag und die öffentlichen Freiheiten.

Dieses System, zu Anfang des Jahrhunderts durch den ersten Consul geschaffen, hat schon einmal Frankreich Ruhe und Wohlfahrt gegeben und würde sie ihm nochmals sichern. Dies ist meine tiefe Ueberzeugung. Wenn ihr sie theilt, so erklärt es durch eure Stimmgebung. Wenn ihr im Gegentheil eine kraftlose Regierung vorzieht, sei diese monarchisch oder republikanisch, sei sie irgend welcher Vergangenheit oder chimärischen Zukunft entnommen, so antwortet verneinend. Zum ersten Mal also seit 1804 werdet ihr in voller Sachkenntniß, wohl wissend für Was und für Wen, votiren. Wenn ich die Majorität eurer Stimmen nicht erhalte, dann werde ich das Zusammentreten einer neuen Versammlung veranlassen und ihr das Mandat, das ich von euch erhalten habe, zustellen. Wenn ihr aber glaubt, daß die Sache, deren Symbol mein Name ist, d. h. Frankreich, durch die Revolution von 1789 regenerirt und durch den Kaiser organisirt — noch immer die eure ist, so sprecht es aus, indem ihr die Gewalten bestätigt, die ich von euch verlange. Dann werden Frankreich und Europa vor der Anarchie gerettet sein, die Hindernisse werden sich ebnen, alle Nebenbuhlerschaft wird verschwunden sein; denn Alle werden im Volksbeschluß das Decret der Vorsehung achten. Gegeben im Palast des Elysée, am 2. December 1851. Louis Napoleon Bonaparte."

III. Proclamation des Präsidenten der Republik an die Armee. „Soldaten! Seid stolz auf eure Sendung, ihr werdet das Vaterland retten, denn ich rechne auf euch, nicht um die Gesetze zu verletzen, sondern um das erste Gesetz aufrecht zu erhalten: die National-Souverainetät, deren legitimer Repräsentant ich bin. — Seit langer Zeit habt ihr, wie ich, durch die Hindernisse gelitten, welche sich sowohl dem Guten, welches ich ausführen wollte, als den Demonstrationen eurer Sympathien zu meinen Gunsten entgegengestellt haben. Diese Hindernisse sind nun gebrochen. Die Versammlung hat versucht, meine obrigkeitliche Gewalt anzutasten, welche ich von der ganzen Nation empfangen habe: Sie hat aufgehört, zu existiren! Ich richte einen aufrichtigen Ruf an das Volk und die Armee, und ich spreche zu ihr: gebt mir entweder die Mittel, euer Wohl zu sichern, oder wählt einen Anderen an meiner Stelle. Im Jahre 1830 wie 1848 hat man euch als Besiegte behandelt. Nachdem man eure heroische Enthaltsamkeit beschimpft, hat man eure Wünsche und eure Sympathieen nicht befragt und doch seid ihr die Elite der Nation. Heute in diesem feierlichen Augenblick will ich, daß die Armee ihre Stimme hören lasse. Stimmt daher frei, wie Bürger; aber als Soldaten vergeßt nicht, daß der passive Gehorsam für die Befehle des Hauptes der Regierung die strenge Pflicht der Armee ist, von dem General an bis auf den Soldaten. Es ist an mir, verantwortlich für meine Handlungen vor dem Volk und der Nachwelt, Maßregeln zu nehmen, welche mir unvermeidlich für das öffentliche Wohl scheinen! Was euch betrifft, bleibt unerschütterlich in den Regeln der Disciplin und der Ehre. Helft durch eure imposante Haltung dem Lande seinen Willen in Ruhe und Ueberlegung kund thun. Seid bereit, jeden Versuch gegen die freie Ausübung der Volks-Souverainetät zu unterdrücken. Soldaten, ich spreche euch nicht von den Erinnerungen, welche mein Name hervorruft. Sie sind in eure Herzen geschrieben. Wir sind vereinigt durch unauflösliche Bande. Eure Geschichte ist die meinige. Es gibt zwischen uns in der Vergangenheit Gemeinschaft des Ruhms und des Unglücks. Es wird in der Zukunft Gemeinschaft der Gefühle und der Entschlossenheit für die Ruhe und Größe Frankreichs geben. Gegeben im Palais des Elysée, den 2. December 1851. Louis Napoleon Bonaparte."

IV. Proclamation des Polizeipräfekten an die Einwohner von Paris: „Einwohner von Paris! Der Präsident der Republik hat durch eine muthige Initiative die Machinationen der Parteien vereitelt und der Angst des Landes ein Ende gemacht. Das Ereigniß ist vollendet worden im Namen des Volkes, in seinem Interesse und für die Erhaltung der Republik. Louis Napoleon Bonaparte unterwirft dieses sein Auftreten dem Urtheile des Volkes. Die Großartigkeit der Handlung beweist euch

genugsam, mit welcher imposanten und feierlichen Ruhe sich die freie Ausführung der Volkssouverainetät kund thun muß. Heute, wie gestern, darf nur die Ordnung unsere Fahne sein. Mögen alle guten Bürger, von der Liebe zum Vaterlande beseelt, wie ich, mir ihre Unterstützung mit einer unerschütterlichen Entschlossenheit zukommen lassen. — Einwohner von Paris! Habt Vertrauen in Den, welchem 6 Millionen Stimmen die höchste Magistratur des Landes übertragen haben. Indem derselbe das ganze Volk beruft, um seinen Willen auszudrücken, können sich allein Aufrührer diesem entgegenstellen wollen. Jeder Versuch, die Ruhe zu stören, wird daher schnell und mit aller Kraft unterdrückt werden. Paris, den 2. December 1851. Der Polizeipräfekt de Maupas."

Die vorstehenden Proclamationen sind heute am frühen Morgen an alle Mauern von Paris geheftet. Der neue Minister des Innern, Morny, hat die Proclamationen an die Präfekten aller Departements gesandt mit der Weisung, dieselben zu verbreiten und für die genaue Ausführung der durch dieselben angeordneten Maßregeln Sorge zu tragen. Zugleich sind alle Beamten aufgefordert, ihre Zustimmung zu dem großen Acte der Regierung schriftlich einzusenden.

Daß der Kriegsminister eine ähnliche Weisung an alle Oberbefehlshaber der Armee gerichtet hat, ist bereits gemeldet.

Die litographirte Correspondenz berichtet über die bis zum 2. Abends bekannt gewordenen Ereignisse in folgender Weise:

„Gestern war großer und zahlreicher Empfang im Elysée. Man war bis 2 Uhr dort. Niemand ahnte den bevorstehenden Staatsstreich. Louis Napoleon Bonaparte sah sehr heiter aus. Die 52,000 Stimmen, die der Ordnungscandidat Devinck erhalten, scheinen die Ursache gewesen zu sein, warum man so schnell vorwärts gegangen ist. Um 2½ Uhr wurden die Minister nach dem Elysée beschieden und dann sofort der Befehl ertheilt, die Proclamationen, die schon seit 14 Tagen in Bereitschaft gehalten worden waren, zu drucken. Der bisherige Minister des Innern, Thorigny, weigerte sich, die Pläne des Elysée zu billigen, weil er nicht vorher benachrichtigt worden war, und ist durch Morny sofort ersetzt worden. Hierauf wurden die Obercommandanten der Armee von Paris von dem Auflösungsdecret der Nationalversammlung und dem Belagerungszustand in Kenntniß gesetzt, damit sie die nöthigen Maßregeln nehmen könnten. Um 6 Uhr setzten sich die Regimenter in Bewegung. Die erste Wirkung der Nachricht von dem Vorgehen des Präsidenten war allgemeines Erstaunen. Das Volk las die Proclamationen, riß sie aber nicht ab. Erst später geschah dies an einigen Orten, besonders in den Faubourgs. Die Nationalversammlung, der Concordiaplatz, alle angrenzenden Straßen, die Quais und die Champs Elysées sind mit Truppen besetzt. Auf das große Thor des Nationalversammlungs-Palais sind mehre Kanonen gerichtet und alle Truppen haben scharf geladen. Das 6. Linienregiment hält die Nationalversammlung besetzt. Die in den Straßen aufgestellten Truppen haben ihr Gepäck bei sich; auf den Quais sind Lazarethwagen mit gelben und weißen Fahnen aufgestellt."

Als verhaftet werden folgende Volksvertreter bezeichnet: Charras, Lamoricière, Roger (du Nord), Cavaignac, Bedeau, Changarnier, Le Flô, Baune Greppo, Baze, Miot, Thiers, Nadaud, Valentin.

Noch geben wir folgende Einzelheiten aus den Berichten der lithograph. Corresp. vom 2. December 7 Uhr Abends:

Einem Gerüchte nach wollen sich die nicht verhafteten Repräsentanten in Orleans versammeln, um die Provinzen zu ihrer Hülfe aufzubieten.

Einem bonapartischen General ist der Hut vom Kopfe geschlagen worden. Dies ist die einzige Gewaltthätigkeit, die bis jetzt bekannt geworden ist.

An der Wohnung Changarnier's sind zwei Regimenter aufgestellt.

Fortwährend finden Truppenbewegungen statt; heute Morgen sind viele Regimenter aus der Umgegend eingetroffen.

Die Nationalgarde von Paris soll aufgelöst werden.

Alle Plätze der verschiedenen Postwagen sind für die Präfekten zurückgehalten worden, die sich nach den Provinzen begeben werden.

Bancel, nebst 10 anderen Montagnards, die sich nach der Faubourg St. Antoine begeben wollten, sind am Eingange der Vorstadt verhaftet worden.

Die Regierung läßt jeden Repräsentanten, der sich mit seinem Abzeichen dem Publikum zeigt, verhaften.

Die Bankbillete strömten heute Morgen zu der Bank in so großer Anzahl, daß dieselbe geschlossen wurde.

Auf dem Boulevard Poissonnière sind 50 Leute verhaftet worden, die den Adjunkten eines Maires beleidigt hatten.

Die verhafteten Repräsentanten sind nicht alle nach Vincennes, sondern zum Theil nach Mazas gebracht worden.

Man spricht von der Verhaftung des Generals Lauriston, Obersten der 5. Legion der Nationalgarde, sowie von der Absendung eines Theils der heute Morgen Verhafteten nach Havre.

(Tel. Dep. d. Königl. Preuß. Staats-Anzeigers.) Die neueste Depesche, die aus Paris uns zukommt — am 4. Decbr. Abends 11 Uhr aufgegeben — lautet:

Die Truppen kämpfen gegen die Aufrührer. Zwei Divisionen und eine Brigade sind im Gefecht. Lebhaftes Gewehrfeuer und Kanonade. Der Aufstand wird mit Energie unterdrückt werden. Lyon ist ruhig.

Vorher ging ein, datirt Paris, den 4. December, 2 Uhr 49 Minuten:

Der Kriegs-Minister macht bekannt, daß, nachdem die Feinde der Ordnung den Kampf begonnen haben, Jeder, der Barrikaden baut oder mit Waffen in der Hand ergriffen wird, erschossen werden wird. Eine Proclamation des Präsidenten beruft die Wahlversammlungen des Volkes zum 14. December zur Entscheidung über die Fortdauer der Autorität Louis Napoleon Bonaparte's. Auch sollen diese Versammlungen dem Präsidenten die zur Zusammensetzung einer neuen Constituante nothwendigen Vollmachten übertragen.

Später ging ein, aber über Aachen und datirt vom 3ten d. M., aus Paris:

Bei der Barrikade der Straße Sainte Marguerite wurde der Repräsentant Baudin erschossen. Madier de Montjau wurde auf einer anderen Barrikade am Boulevard Beaumarchais und Schoelcher in einem Handgemenge mit Soldaten verwundet. General Leidet wurde heute Morgen verhaftet. Nach dem heutigen „Moniteur" ist Lacrosse aus dem Ministerium ausgetreten und durch Ducos für die Marine ersetzt. Lefebre Duruflé behält Ackerbau und Handel. Heute sind blos erschienen: Patrie, Débats, Constitutionnel, Univers, Gazette de France, Gazette de Tribuneaux, Droit und Assemblée nationale.

Nachschrift. Thiers, Changarnier, Cavaignac, Lamoricière und die übrigen bedeutenden Repräsentanten werden soeben nach Ham gebracht, wo L. Napoleon früher saß.

Es ist ein eigenes Zusammentreffen, daß der heutige Tag der Jahrestag der Krönung Napoleon's (2. December 1804) und der Schlacht von Austerlitz (2. December 1805) ist.

Auf die „Lausitzer Zeitung" werden auch Monatliche Abonnements zu 5 Sgr. angenommen.

Einzelne Exemplare dieser Beilage, à 6 Pf., sind in der Expedition der Laus. Ztg. zu haben.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.